

Chronik

Otto Klinkhammer, SR-Chefredakteur Hörfunk und Fernsehen

Am 1. September 1981 hat der SR-Verwaltungsrat unter Vorsitz von Franz Schlehofer dem Vorschlag von Intendant Prof. Dr. Hubert Rohde zugestimmt, den bisherigen Hauptabteilungsleiter Politik und stellvertretenden Chefredakteur Otto Klinkhammer zum Chefredakteur Hörfunk und Fernsehen zu ernennen. Klinkhammer tritt somit offiziell die Nachfolge von Karl-Heinz Reintgen an, der am 1. Dezember 1980 aus den Diensten des Saarländischen Rundfunks ausgeschieden ist.

Otto Klinkhammer (Jahrgang 1928), geboren in Merzig/Saar, absolvierte 1950 bis 1952 die erste deutsche Journalistenschule – Akademie für Publizistik in Aachen. Er kam 1964 zum Saarländischen Rundfunk und war zunächst Redakteur für Landespolitik. 1968 wurde er Leiter der Hauptabteilung Zeitgeschehen und leitet seit April 1975 die Hauptabteilung Politik, in der auch die Verantwortung für die politischen Dokumentationen des Saarländischen Rundfunks für das Deutsche Fernsehen/ARD liegt.

Bevor Klinkhammer zum Saarländischen Rundfunk kam, war er als Redakteur bei verschiedenen Tageszeitungen tätig, zuletzt als Ressortleiter Innen- und Außenpolitik. Anfang der 60er Jahre arbeitete er für verschiedene deutsche Tageszeitungen als Korrespondent bei der Montan-Behörde in Luxemburg.

**Fernsehspiel der Monate Juni/Juli/August 1981:
„Lisa und Tshepo – Eine Liebesgeschichte“**

Eine Kritikerjury des Evangelischen Pressedienstes epd wählte die WDR-Produktion „Lisa und Tshepo – Eine Liebesgeschichte“ zum Fernsehspiel der Monate Juni/Juli/August 1981. Dieser Film von Erika Runge – am 1. Juli 1981 im Deutschen Fernsehen/ARD gesendet – erzählt die Geschichte einer jungen Deutschen, die sich in einen Schwarzafrikaner verliebt und nun mit einer Realität konfrontiert wird, die ihr bisher fremd war, die sie auch nicht wahrnehmen wollte.

Der Evangelische Pressedienst epd begründet seine Entscheidung u. a. wie folgt: „Erika Runges Fernsehspiel ‚Lisa und Tshepo‘ ist eine mutige und sachgerechte Politisierung einer nur scheinbar privaten Beziehung. Dabei gelingt es ihr, durch ein ausgeglichenes Verhältnis von Toleranz, Solidarität und Kritik auch denjenigen Zuschauer in das Problemfeld einzubeziehen, der es sonst – in seinem Alltag oder bei einer als Sachbeitrag gekennzeichneten Sendung – kaum wahrgenommen hätte. . . .“

Wdr/Westdeutsches Fernsehen wiederholt „Lisa und Tshepo – Eine Liebesgeschichte“ am Samstag, 26. September 1981, um 21.15 Uhr. Im Anschluß an den Film wird sich Karl H. Karst von epd mit der Filmemacherin Erika Runge unterhalten.

Redaktion: Helga Poche